

## Editorial

Es freut uns, Ihnen wiederum eine hoch aktuelle und interessante Untersuchung mit Juice PLUS+® präsentieren zu können. In einem Interview berichtet der Studienleiter und Sportwissenschaftler Herr Dr. Manfred Lamprecht über seine Studienergebnisse sowie seine diesbezüglichen Erfahrungen.

Im Anschluss daran machen wir eine Reise nach Japan, dem Land, das für eine gesunde Ernährung mit viel frischem Gemüse und rohem Fisch bekannt ist, und stellen Ihnen die neu erschienene Untersuchung mit Juice PLUS+® und dem damit verbundenen antioxidativen Schutz vor. Wie Ihre Gelenke bis ins hohe Alter strapazierfähig bleiben, erfahren Sie in einem Bericht über eine australische Querschnittstudie, die den positiven Einfluss antioxidanter Nährstoffe aus Obst und Gemüse untersucht hat.

Abschliessend stellt der Rechtsanwalt Herr Horst Meurers die Gründung der neuen Fachgesellschaft «Arztpraxis und Gewerbe», bestehend aus auf Medizinrecht spezialisierten Rechtsanwälten, vor.

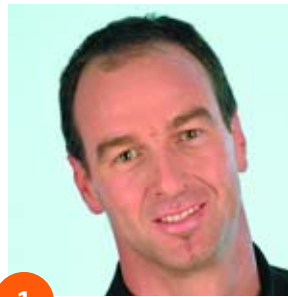
Im Besonderen möchten wir Sie noch auf die ENA-Fortbildungsveranstaltung am 1. März 2008 aufmerksam machen und Sie auf das beiliegende Vorprogramm hinweisen.

Wir freuen uns, Sie dort willkommen zu heissen und wünschen Ihnen bis dahin alles Gute sowie eine interessante Lektüre dieses Newsletters.

Mit herzlichen Grüssen

Juice PLUS+® Fachforum Team

*Juice*  
**PLUS+**



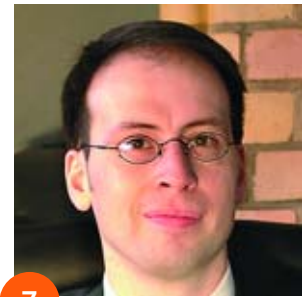
1

Interview mit Herrn  
Dr. M. Lamprecht



5

Obst und Gemüse  
schützt Knorpel und  
Knochen



7

Neue Fachgesell-  
schaft «Arzt und  
Gewerbe»

## «Cobra»-Studie

### Juice PLUS+® senkt Carbonylproteine und TNF- $\alpha$ -Spiegel bei gut trainierten Männern

Eine an der Medizinischen Universität Graz durchgeführte Studie mit qualitativ hochwertigem Design, die im Juni 2007 erstmals vorgestellt wurde, belegt erneut die antioxidativen und immunstabilisierenden Wirkungen des Obst-, Beeren- und Gemüsesaftkonzentrats Juice PLUS+®. Als Studienpopulation stellten sich die Mitglieder der physisch und mental sehr geforderten Eliteeinheit der österreichischen Polizei «Cobra» zur Verfügung. Wir befragten den Studienleiter Dr. Manfred Lamprecht vom Institut für physiologische Chemie der Universität Graz zu den Hintergründen und Ergebnissen dieser interessanten Untersuchung.

*Redaktion: Herr Dr. Lamprecht, was hat Sie dazu bewogen, eine Studie mit einem Nahrungsergänzungsmittel wie Juice PLUS+® durchzuführen, und wie gelangten Sie ausgerechnet zu einer solch «elitären» Studienpopulation?*

**Dr. Manfred Lamprecht:** Im Zusammenhang mit meiner universitären Lehrtätigkeit zum Thema Sporternährung und Leistungskost, aber auch als Ausbilder von Trainern und Athleten in dieser Disziplin, bin ich immer wieder auf Vertreter von Nahrungser-

Fortsetzung auf Seite 2



*Dr. Manfred Lamprecht,  
Sportwissenschaftler am Institut  
für Physiologische Chemie der  
Medizinischen Universität Graz,  
Schwerpunkt Sportphysiologie  
und Sporternährung*

gänzungsmitteln gestossen. Mit meiner Verantwortung als Wissenschaftler ist es jedoch grundsätzlich nicht vereinbar, Produkte zu empfehlen, für die keine wissenschaftlich fundierten Daten vorliegen. Aus diesen Gründen haben wir uns am Institut für physiologische Chemie der Medizinischen Universität Graz schliesslich vor fünf Jahren entschlossen, ein Pilotprojekt mit einem auf dem Markt erhältlichen Nahrungsergänzungsmittel zu starten. Dazu haben wir zunächst in einem In-vitro-Test die Radikalfängereigenschaften verschiedener Produkte überprüft. Hier zeigte Juice PLUS+® die besten Ergebnisse – zudem hat uns überzeugt, dass es sich hierbei um ein weitgehend naturbelassenes Obst- und Gemüsekonzentrat in Kapselform handelt. Wir haben uns deshalb entschieden, mit Juice PLUS+® ein kleines Pilotprojekt durchzuführen. Kontakt zur Herstellerfirma haben wir zu diesem Zeitpunkt im Übrigen nicht aufgenommen und dass daraus noch eine grössere randomisierte und plazebokontrollierte Studie werden sollte, ahnten wir natürlich auch nicht.

Was die Auswahl der Studienpopulation betrifft, nutzten wir unsere Kontakte zu einer Sondereinheit der Polizei, der Antiterrorereinheit «Cobra». Wir haben dabei festgestellt, dass diese Leute häufig Schwierigkeiten haben, sich ausgewogen zu ernähren, unter anderem aufgrund des Dienstzeitenprofils. Diese physisch und psychisch stark geforderte, homogene Gruppe erschien uns zudem gut geeignet für Untersuchungen zu oxidativem Stress, Radikalstoffwechsel und Antioxidanzsystemen, die wir im Rahmen der Sportmedizin häufig durchführen. Selbst die Gruppengrösse von insgesamt 46 Personen war für die Studie ideal.

***Wenden wir uns nochmals Ihrem Pilotprojekt zu. Wie sah denn hier das Studiendesign aus?***

**Lamprecht:** Das war eine sehr einfache Pilotstudie ohne Plazebokontrollen und mit einem sehr kleinen Kollektiv. Wir hatten nur 5 Probanden, alles Mountainbiker, die einen anstrengenden, zwei Stunden dauernden Belastungstest durchlaufen mussten. Die erste Blutabnahme erfolgte vor Beginn des Tests, eine weitere am Ende der Belastung und dann nochmals nach einer einständigen

Regenerationszeit. Die Ergebnisse waren sensationell: Die Schädigung der Proteine war signifikant vermindert, ebenso zeigte sich eine signifikante Reduktion der Fettsäure-Oxidation durch die Gabe des Supplementes über drei Wochen.

***Welche Parameter haben Sie gemessen?***

**Lamprecht:** Wir haben Carbonylproteine (CP) als Parameter für oxidativ geschädigte Proteine und Malondialdehyd als Marker für Lipidoxidationen untersucht. Beide Parameter waren zu allen Zeitpunkten der Blutabnahme – also vor und nach Belastung sowie eine Stunde nach Belastung – signifikant verringert. Die Dosis entsprach der vom Hersteller empfohlenen Einnahme von täglich 2 x 2 Kapseln Obst- und Gemüsekonzentrat. Nachdem wir so signifikant positive Ergebnisse erzielt hatten, stellten wir diese Pilotstudie als Poster und Abstract beim Kongress des American College of Sport Medicine 2005 in Nashville vor, wo sie dann auch im Abstractband publiziert wurde. Geplant war zudem, das Ganze noch in einem Journal zu publizieren.

***Wie kam es dann zu der sogenannten «Cobra-Studie»?***

**Lamprecht:** Den Anstoss dazu gab die Herstellerfirma NSA, die sich bei uns meldete und signalisierte, dass sie von der Studie gehört habe und an den Ergebnissen interessiert sei. Von unserem Vorhaben, die Ergebnisse unserer Pilotstudie zu publizieren, war die Firma jedoch nicht begeistert, da die Studie sowohl in ihrem Design als auch in ihrer Aussagekraft den Ansprüchen des Unternehmens nicht genüge. Das Head-Office in den USA hat uns vorgeschlagen, die Studie mit einer homogeneren grösseren Gruppe und einem plazebokontrollierten, randomisierten, doppelblinden Design über eine längere Laufzeit zu wiederholen. Wir haben diese Idee aufgegriffen und ein neues Proposal geschrieben. So kam es zu einer Kooperation zwischen NSA, der Medizinischen Universität Graz (den Instituten für physiologische Chemie und Physiologie) und Styria Vitalis (einer Organisation zur Gesundheitsförderung in der Steiermark). Durch Styria Vitalis hatten wir Kontakt zu dieser spezifischen Pro-

bandengruppe, der Cobra-Einheit. NSA hat uns mit Forschungsgeldern in Höhe von 50 Prozent der Gesamtprojektkosten unterstützt (Honorare sind keine geflossen) und die Placebomedikation zur Verfügung gestellt. Im Oktober 2005 konnten wir mit dem experimentellen Teil der Cobra-Studie beginnen. Es ist mir hier noch wichtig zu erwähnen, dass die Firma keinerlei Einfluss genommen hat, weder auf das Design noch auf die Ergebnisse und deren Auswertung. Die Zusammenarbeit war ausgezeichnet und hochprofessionell.

### ***Könnten Sie die Studie hinsichtlich Design und gemessener Parameter noch näher beschreiben?***

**Lamprecht:** Das Studiendesign war – wie erwähnt – doppelblind, randomisiert und placebokontrolliert angelegt und hatte eine Laufzeit von 28 Wochen. Die 41 Probanden hatten täglich 2 x 3 Kapseln einzunehmen, also je eine Kapsel mit Obst-, Gemüse- und Beerenauslese-Konzentrat. Zu Beginn der Studie sowie nach 4, 8, 16 und 28 Wochen erfolgte jeweils eine Blutabnahme. Um mögliche Artefakte durch die Ernährung zu vermeiden, wurde die Ernährung die letzten drei Tage vor den Blutentnahmen immer gleich gehalten; auch das Training wurde standardisiert, um Überbelastungen und entsprechend verfälschte Messergebnisse auszuschliessen. Die Wirkung des Nahrungs-

ergänzungsmittels wurde anhand einer Reihe von Parametern untersucht: Neben der CP-Konzentration wurde der Redoxstatus von Albumin bestimmt (das auf Belastung sensibel reagiert) sowie der Status der endogenen antioxidativen Enzyme wie der Glutathion-Peroxidase und der Superoxid-Dismutase. Darüber hinaus wurden systemische Zellschädigungen durch die Bestimmung der Kreatinkinase und der Lactatdehydrogenase erfasst. Zusätzlich wurden noch die Plasmaspiegel von TNF- $\alpha$  als proinflammatorisches Zytokin sowie von Interleukin-6 gemessen, einem Immunmarker, der besonders auf Training und Muskelstoffwechsel reagiert. Neben diesen biochemischen Parametern dokumentierten wir auch die mit dem Radikalstoffwechsel beziehungsweise mit Immunmarkern assoziierten Krankheitsfälle, wie Fieber, Halsentzündungen und grippale Infekte. Während des Studienverlaufes haben die Probanden das für die Spezialeinheit übliche tägliche Trainingsprogramm mit Sport-, Schiess- und Kampfübungen abgeleistet – nur während des österreichischen EU-Vorsitzes kam es zwischendurch zu einem ungewöhnlichen Anstieg der Arbeitszeit um 45%.

### ***Was brachte die Auswertung dieser Studie?***

**Lamprecht:** Die Auswertung nach sieben Monaten zeigte, dass sich die Carbonylproteine in der

## **Juice PLUS+®**

### **Qualitativ hochwertige Studien erforderlich**

Qualitativ hochwertige, evidenzbasierte Studien sind Grundlage und Rückgrat für die Wirksamkeit und Sicherheit von Nutraceuticals wie Juice PLUS+®. Aus gutem Grund legt daher die Leiterin der klinischen Forschung von NSA, Dr. Anita Boddie, allergrössten Wert auf gut konzipierte, qualitativ einwandfreie, vorzugsweise placebokontrollierte, randomisierte Studien mit vernünftiger Probandenzahl und mehrmonatiger Laufzeit, wie sie vor allem von leistungsfähigen Institutionen, beispielsweise Universitäten, durchgeführt werden können. Dabei ist es für Anita Boddie selbstverständlich, dass NSA weder auf das Studiendesign oder die Auswertung der Studienergebnisse noch auf die Studienleiter (etwa durch Honoraraufwendungen) in irgendeiner Form Einfluss nimmt. Jegliche Forschungskooperation, auf die sich NSA als Sponsor einlässt, läuft dementsprechend professionell und kompetent, wie auch Herr Dr. Manfred Lamprecht von der Medizinischen Universität Graz in seinem Interview bestätigt. Nur wenn diese Voraussetzungen gegeben sind, lassen sich solche Studien auch in guten, anspruchsvollen und «peer-reviewten» Journals publizieren. Dies trägt dazu bei, dass weitere Erkenntnisse über das Wirkprofil von Juice PLUS+® gewonnen werden. Studien, die diesen anerkannten wissenschaftlichen Qualitätsstandards nicht entsprechen, sind der Sache dagegen nicht dienlich und können verständlicherweise auch nicht auf Unterstützung hoffen.

Verum-Gruppe nach 16 und 28 Wochen hochsignifikant reduziert hatten ( $p < 0,001$ ). Auch die TNF- $\alpha$ -Spiegel verringerten sich im Studienverlauf im Vergleich zu Plazebo ebenfalls hochsignifikant ( $p < 0,0001$ ). Darüber hinaus zeigte sich eine tendenzielle Verminderung der Erkrankungen (Fieber, Halsschmerzen, grippale Infekte) in der supplementierten Gruppe ( $p = 0,09$ ). Interessant war darüber hinaus, dass zwischen Verum- und Plazebo-gruppe keine Veränderungen der endogenen antioxidativen Enzyme beobachtet werden konnten; ebenso unverändert blieb der Redoxstatus von Albumin.

**Was ist aus Ihrer Sicht das zentrale Ergebnis dieser Studie?**

**Lamprecht:** Aus meiner Sicht ist das wichtigste Ergebnis, dass die sieben Monate dauernde Supplementation nachweislich zu einer Stabilisierung des Immunsystems und zu einer Reduktion des oxidativen Stresses geführt hat.

**Sind Sie aufgrund dieser Studienergebnisse jetzt überzeugt, dass eine Supplementation mit Nahrungsergänzungsmitteln wie Juice PLUS+® wirklich sinnvoll ist? Was ziehen Sie persönlich für Schlüsse?**

**Lamprecht:** Die Ernährungswissenschaft argumentiert, dass Sportler oder Athleten theoretisch auch ohne Supplemente wie Vitamine und andere Nahrungsergänzungsmittel ihren Tagesbedarf an Mikronährstoffen decken können. Man vergisst dabei aber die Resorptionskinetik und die Trainingseinheiten. Bei Sportlern und trainierenden Personen darf man nicht in Tagesbilanzen, sondern sollte in Trainingseinheiten denken. Und wir wissen, dass beispielsweise der Vitamin-C-Spiegel nach zwei oder drei Stunden Mountainbike auf 70  $\mu\text{mol/l}$  absinkt, und das sind Nüchternwerte. Nach einem intensiven Training hat ein Sportler keine Lust, drei Salatplatten zu essen, sondern er will primär seine Kohlenhydratspeicher aufladen. Und somit ist es meiner Meinung nach ein praktisches Muss, nach Möglichkeiten zu suchen, mit denen sich neben der Leistungsoptimierung auch eine Stabilisierung des Immunsystems erreichen

lässt. Mit diesem Produkt scheint man nun etwas in der Hand zu haben, das sich für diese Zwecke eignet und das ich einem Sportler (aufgrund eigener Untersuchungen) auch empfehlen kann, damit er immunstabil und gesund bleibt. Ausschlaggebend für mich ist, dass Juice PLUS+® in diesem Sinne wirkt. Von anderen Produkten kann ich das so natürlich nicht sagen, weil wir diese nicht untersucht haben.

**Wo wurden die Ergebnisse bisher präsentiert?**

**Lamprecht:** Die Studie haben wir Anfang Juni 2007 in New Orleans beim Jahreskongress des American College of Sport Medicine (ACSM) und im Juli 2007 in Finnland anlässlich des European Congress of Sport Science (ECSS) präsentiert. Ein Teil dieser Arbeit wird jetzt im September 2007 auch beim Deutschen Sportärztekongress in Köln (27. bis 29. September) vorgestellt werden. Inzwischen haben wir zwei Manuskripte eingereicht, und zwar in einem ernährungsmedizinischen Journal und einem Sportjournal. Ich schätze, dass innerhalb des zweiten Halbjahrs 2007 mit einer Publikation gerechnet werden kann.

**Wie wurden Ihre Studienresultate denn von der Fachwelt aufgenommen?**

**Lamprecht:** Unsere Studie ist auf grosses Interesse gestossen, weil es im Sportbereich noch sehr wenige Arbeiten zum Thema Ernährung beziehungsweise Nahrungsergänzungsmittel gibt, die nicht nur die reine Leistungsoptimierung, sondern auch die Gesunderhaltung und Immunstabilisierung der Athleten im Fokus haben – gerade im Sport ist es aber wichtig, dass die Leute gesund bleiben.

**Herr Dr. Lamprecht, wir danken Ihnen für das Interview.**

**Quelle:**

Manfred Lamprecht, Karl Oettl, Günther Schwabberger et al., Powdered Fruit and Vegetable Juice Concentrate Attenuate Carbonyl Proteins and TNF- $\alpha$  in Trained Men. Official J Am College of Sports Medicine, Juni 2007; Abstract 1224.

Manfred Lamprecht, Karl Oettl, Günther Schwabberger et al., Effects of Antioxidant Supplementation on Markers of oxidative Stress and Immunity in trained men. 12<sup>th</sup> Ann Congress of the ECSS, Finland; Abstract.

## Sonderdruck verfügbar

# Hohe Antioxidanzien- und Folsäurespiegel nach Juice PLUS+®-Einnahme

Nach nur vierwöchiger Einnahme des verkapselten Obst- und Gemüsesaftkonzentrats Juice PLUS+® erhöhten sich die Serumspiegel der protektiven Antioxidanzien sowie der Folsäure; gleichzeitig liess sich ein Abfall des Homocysteins im Plasma beobachten, wie eine eben erschienene, randomisierte und kontrollierte asiatisch-pazifische Studie jetzt berichtet (1).

Ein hoher Obst- und Gemüsekonsum hat sich in verschiedenen Untersuchungen als guter Schutz vor chronischen Erkrankungen erwiesen, was der Aufnahme von Mikronährstoffen wie den antioxidativen Vitaminen, Spurenelementen und sekundären Pflanzenstoffen in ihrem natürlichen Umfeld zugeschrieben wird. Japanische Wissenschaftlerinnen untersuchten nun die Wirkung von Juice PLUS+®, einem verkapselten Obst- und Gemüsesaftkonzentrat, auf die Antioxidanzien- und Folsäurespiegel sowie die Plasma-Homocystein-Konzentrationen bei 60 japanischen Studienteilnehmern (durchschnittliches Alter 27,8 Jahre). In der plazebokontrollierten Doppelblindstudie erhiel-

ten die Probanden über eine Zeitspanne von 28 Tagen randomisiert entweder das Nahrungsergänzungsmittel (Verum) oder Plazebo. Bei Studierende zeigten sich – im Vergleich zu Plazebo – signifikant erhöhte Plasmaspiegel für Betacarotin um 528% ( $p < 0,0001$ ), Lycopin um 80,2% ( $p < 0,0005$ ) und  $\alpha$ -Tocopherol um 39,5% ( $p < 0,0001$ ). Die Folsäurespiegel stiegen um 174,3% an ( $p < 0,0001$ ), was mit der Abnahme des Plasma-Homocysteins um -19,9% ( $p < 0,03$ ) korrelierte. Darüber hinaus zeigte sich eine deutliche Senkung der Biomarker (Lipidperoxide) für oxidativen Stress.

Diese Studie ist eine weitere wichtige Ergänzung der bisherigen Daten und zeigt einmal mehr, dass Juice PLUS+® eine wertvolle Quelle sekundärer Pflanzenstoffe mit hoher Bioverfügbarkeit darstellt.

### Quelle:

1. Kawashima A. et al.: *Four week supplementation with mixed fruit and vegetable juice concentrates increased protective serum antioxidants and folate and decreased plasma homocysteine in Japanese subjects, Asia Pac J Clin Nutr. 2007; 16 (3): 411–421.*



### Sonderdruck

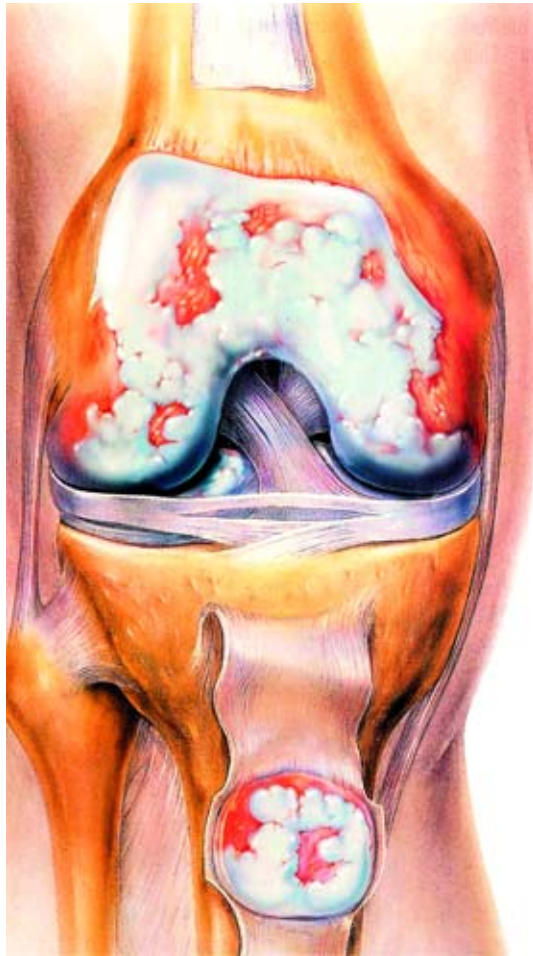
«Asia Pacific Journal of Clinical Nutrition» (Tokyo Study 2007), 5 Stk., Art. Nr. 952310UK, EUR 9 / CHF 14 zzgl. Fracht und MwSt.

## Für Sie gelesen

### Vitamin-C-reiche Kost schützt Knorpel und Knochengesundheit

Die regelmässige Aufnahme von Antioxidanzien, vor allem von Vitamin C, aber auch von Carotinoiden wie Lutein und Zeaxanthin aus Obst, hat sich in einer australischen Querschnittstudie (1) mit gesunden Probanden im mittleren Lebensalter als protektiv für Kniegelenkknorpel und Knochenstrukturen erwiesen.

Ziel der vorliegenden Studie war es, die Wirkung antioxidativer Nährstoffe aus dem Konsum von Obst und Gemüse auf Knorpel- und Knochenstrukturen des Kniegelenks zu untersuchen. Die 293 Studienprobanden im Alter von durchschnittlich 55 Jahren, die aus einer australischen prospektiven Kohortenstudie (Melbourne Collaborative



## Vitamin-C-reiche Kost stabilisiert die Kniegelenkstrukturen

Bei der Auswertung der Studiendaten ergab sich eine Korrelation zwischen hoher Vitamin-C-Zufuhr und einem geringeren Risiko für Knochenmarkläsionen ( $p = 0,01$ ) sowie eine Reduktion des medialen Tibiaplateaus ( $p = 0,04$ ). Zwischen der Vitamin-C-Aufnahme und dem tibialen Knorpelvolumen und Knorpeldefekten konnte dagegen kein signifikanter Zusammenhang beobachtet werden. Ein hoher Obstkonsum korrelierte (wie nicht anders zu erwarten) ebenfalls mit dem medialen Tibiaplateau und geringeren Risiken für Knochenmarkläsionen, während der Gemüseverzehr keinerlei signifikante Ergebnisse brachte. Auch für gewisse Carotinoide wie Lutein und Zeaxanthin, die sich in vielem Obst finden, konnten positive Effekte auf die Knochen- und Knorpelstrukturen des Kniegelenks nachgewiesen werden, allerdings ergab sich hier keine Signifikanz.

In ihren abschliessenden Bemerkungen weisen die Studienautoren darauf hin, dass die Funktionsfähigkeit und Gesundheit von Gelenkknorpeln und Knochen eine regelmässige Zufuhr von Mikronährstoffen durch die Ernährung voraussetzen; Nährstoffdefizite führen dagegen langfristig zu Gelenkerkrankungen und Knochenabbau. Potente Antioxidanzien wie Vitamin C können Knorpel- und Knochenstrukturen vor der Zerstörung durch entzündungsfördernde freie Radikale schützen, scheinen aber auch über andere physiologische Wirkmechanismen einen Einfluss auf die Osteoblasten und damit auch auf die Knochendichte auszuüben.

*Cohort Study MCCS*) rekrutiert wurden, waren gesund und wiesen weder eine klinisch bekannte Osteoarthritis des Kniegelenks noch signifikante Knieverletzungen auf. Die Zufuhr von antioxidanzienreicher Nahrung wurde bereits zu Beginn der MCCS-Studie auf Basis detaillierter Angaben aus einem Fragebogen über die individuellen Ernährungsgewohnheiten erhoben; daraus wurde die Nährstoffaufnahme berechnet. Überprüft wurde die Wirkung der Nährstoffe durch Magnetresonanztomografie (MRI) des dominanten Knies, wobei Volumen und Defekte des Knorpels sowie Knochenmarkläsionen und das mediane Tibiaplateau untersucht und vermessen wurden. Zwischen der Beantwortung des Fragebogens (1990–94) und den MRI-Untersuchungen (2003/04) lagen allerdings zehn Jahre – eine Zeitspanne, in der die früher ermittelten Ernährungsgewohnheiten nicht mehr überprüft worden waren.

### Quelle:

1. Wang Y, Hodge AM, Wluka AE et al., *Effect of antioxidants on knee cartilage and bone in healthy, middle-aged subjects: a cross-sectional study. Arthritis Research & Therapy 2007; 9: R66 (doi:10.1186/ar2225)*

## «Arztpraxis und Gewerbe»

### Eine neue Fachgesellschaft zum Thema «Arztpraxis und Gewerbe» erstellt Leitlinien für zulässige ärztliche Produktempfehlungen

Es gibt zahlreiche medizinische und wirtschaftliche Gründe für ärztliche Produktempfehlungen und konkrete Fälle des Produkteinsatzes in der Arztpraxis.

Patienten möchten die führende medizinische Fachkompetenz der Ärzte im Bereich von Gesundheitsfragen nutzen können, um sich über wichtige Themen wie beispielsweise Sport, Ernährung sowie in diesem Zusammenhang auch Nahrungsergänzungsmittel zu informieren und sich diesbezüglich beraten zu lassen.

Mit dem gewachsenen Bewusstsein, dass die gesetzlichen Krankenkassen nicht alles bezahlen können und wollen, was medizinisch sinnvoll ist, wächst auch die Bereitschaft der Bürgerinnen und Bürger, etwa zur Prävention Selbstzahlerleistungen in Anspruch zu nehmen. Die höchste fachliche Kompetenz für entsprechende Gesundheitsleistungen besitzt im Ansehen der Bevölkerung die Berufsgruppe der Ärztinnen und Ärzte.

Da Ärzte zunehmend aufgrund konkurrierender Berufsgruppen und Krankenhäuser sowie Einnahmeverlusten aus der vertragsärztlichen Versorgung mit steigenden Ertragseinbussen zu kämpfen haben, käme die Erschliessung einer zusätzlichen Einnahmequelle, die sich im gesundheitlich präventiven Bereich ansiedelt, sicherlich gelegen. Auch Hersteller von Gesundheitsprodukten aller Art interessieren sich für die Berufsgruppe der Ärztinnen und Ärzte als Multiplikatoren bei der Produktempfehlung.

Bei dieser vorteilhaften Kombination verschiedener Interessen gibt es noch weitere Aspekte zu beachten:

Das zentrale Patienteninteresse einer erstklassigen medizinischen Versorgung muss obenan stehen

und darf nicht kommerziellen Interessen untergeordnet werden. Dieser Versuchung sollen jedoch schon einige Anbieter auf Hersteller- und ärztlicher Seite erlegen sein, was dann auch andere in Verruf gebracht haben soll. Dem Arzt-Patienten-Bild

des vergangenen Jahrhunderts verhaftet, stehen auch einige selbst ernannte Verbraucherschutzverbände und ärztliche Standesvertretungen, insbesondere einige Ärztekammern, den oben genannten Intentionen zu pauschal und ablehnend gegenüber. Dies oft mit der – im Übrigen erfahrungswidrigen und unhaltbaren – Unterstellung, Ärzte würden bei den Produktempfehlungen in der Regel allein ihre finanziellen Interessen berücksichtigen und ihren Patienten mindestens nutzlose oder sogar schädliche Produkte «aufschwätzen».

Dabei ist aus zahlreichen positiven Beispielen bekannt, dass für den Patienten die Erfahrung des Arztes aus erfolgreichen Therapien und der Verwendung von (im Vergleich zu anderen Präparaten) besonders hochwertigen Produkten sehr wertvoll ist.

Jedem Arzt ist überdies bekannt, dass seine persönliche Empfehlung und Beratung sowie eventuelle zusätzliche Messungen, Einweisungs-, Anpassungs- oder Kontrollleistungen die Therapietreue (Compliance) erhöhen und damit einen wichtigen Beitrag zum Therapieerfolg zu leisten vermögen.

Bleibt «nur» die praktische Aufgabe, die zulässige von der unzulässigen Produktempfehlung oder Produktabgabe zu unterscheiden.

Die ärztlichen Berufsordnungen der Landesärztekammern regeln in Anlehnung an § 3 Abs. 2, letz-



*Horst Meurers,  
Rechtsanwalt und Fachanwalt  
für Medizinrecht*

ter Halbsatz bzw. § 34 Abs. 5 der ärztlichen Muster-Berufsordnung (MBO), in welchen Fällen die Produktabgabe beziehungsweise Produktempfehlung in der Arztpraxis zulässig ist.

Trotz erkennbarer Vorgaben aus höchstrichterlicher Rechtsprechung des Bundesgerichtshofes vom 2. Juni 2005 sind die Stellungnahmen der Ärztekammern und der Presse zu solchen Fragen uneinheitlich und verwirrend. Dies wiederum irritiert viele Ärzte und Patienten.

Zudem gibt es (so auch z.B. zum Thema Nahrungsergänzung) derart vielfältige Angebote gewerblicher Gesundheitsprodukte, dass auch aus ärztlicher Sicht eine Differenzierung nach mehr oder weniger empfehlenswerten Leistungen erforderlich ist – jedenfalls kann man nicht alle pauschal als seriös oder unseriös, zulässig oder unzulässig einstufen.

Um hier anhand von Leitlinien mehr Klarheit zu schaffen sowie Entscheidungshilfen zu bieten, treffen sich im Herbst 2007 erstmals auf Medizinrecht spezialisierte Rechtsanwälte, die sich als Fachgesellschaft «Arztpraxis und Gewerbe» zu-

sammengeschlossen haben.

Ziel dieser Fachgesellschaft ist es, eine gemeinsame, sowohl juristisch als auch medizinisch fundierte Stellungnahme zum Thema «Arztpraxis und Gewerbe» als Orientierung für Ärzte, Patienten, Produkthersteller und deren Berater sowie Landesorganisationen zu erarbeiten.

Als Mitinitiator der Fachgesellschaft freue ich mich, dass die NSA AG eine solche Klarstellung befürwortet, um ihren Beratern, Kunden und Vertriebspartnern eine Hilfestellung für die ärztlich verantwortungsvolle und rechtlich einwandfreie Empfehlung und Verwendung von Produkten zu gewährleisten.

*Horst Meurers*

*Rechtsanwalt und Fachanwalt für Medizinrecht*

## Fortbildungen

- ENA-Kongress am 1. März 2008 in Stuttgart: Bitte beachten Sie das beiliegende Vorprogramm dazu. Nutzen Sie das Angebot zur ENA-Mitgliedschaft sowie das besondere Angebot, nur den Mitgliedsbeitrag für 2008 zu bezahlen und ab sofort von den Serviceleistungen der ENA wie z.B. reduzierten Teilnahmegebühren für die ENA-Tagung zu profitieren. Weitere Informationen zur ENA-Mitgliedschaft finden Sie unter [www.enaonline.org](http://www.enaonline.org).
- 40. Deutscher Sportärztekongress, 27. bis 29. September 2007 in Köln (siehe auch Seite 4). Sportmedizin – zwischen Leistungssport und klinischer Medizin  
Weitere Informationen entnehmen Sie bitte folgendem Link: [www.dgsp.de/kongress/](http://www.dgsp.de/kongress/)
- Europäische Konferenz Rauchen oder Gesundheit in Basel vom 11. bis 13. Oktober.  
ECToH 4<sup>th</sup> European Conference Tobacco 2007 or Health  
Weitere Informationen zu dieser Konferenz entnehmen Sie bitte folgendem Link: <http://media.ectoh07.org>

## Impressum

**Herausgeber:** NSA AG, Holeestrasse 87,  
CH-4015 Basel, [www.juiceplus.ch](http://www.juiceplus.ch)

E-Mail: [fachforum@juiceplus.ch](mailto:fachforum@juiceplus.ch)

**Redaktion:** Dr. Peter Prock (ViSDP),  
Dr. Eva Dirlinger, Melanie Stutz

**Verlag:** Rosenfluh Publikationen AG,  
Schaffhauserstrasse 13,  
CH-8212 Neuhausen a. Rhf.

Juice PLUS+® Fachforum Newsletter erscheint viermal pro Jahr. Die Informationen sind

ausschliesslich für Angehörige der Heilberufe bestimmt. Nachdruck – auch auszugsweise – sowie fotomechanische Wiedergabe oder elektronische Publikation im Internet sowie Übersetzung, Wiedergabe mit Zusätzen, Aufdrucken und Aufklebern nur mit schriftlicher

## Regionale Zirkel für Gesundheitsexperten

**Hannover: 18.10.2007**

Kontaktperson: Michael Schneider

Fax +49 511 563 67 72

E-Mail: [gesundheit-schneider@t-online.de](mailto:gesundheit-schneider@t-online.de)

**Schweinfurt: 25.10.2007  
29.11.2007**

Kontaktperson: Frank Müller

Fax +49 9720 18 48

E-Mail: [doc\\_fm66@yahoo.de](mailto:doc_fm66@yahoo.de)